

Ausbildungszentrum Ostwestfalen-Lippe



**Ausbildungszentrum
Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld**

Akademie Psychiatrie und Psychotherapie e.V.



Deutsche Gesellschaft für
Verhaltenstherapie e. V.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Ausbildungszentrum für Psychologische Psychotherapie mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie in Bielefeld.

Diese Informationsschrift soll Ihnen einen Überblick über unsere Einrichtung und unser Ausbildungsangebot in Psychologischer Psychotherapie geben. Zusätzliche und regelmäßig aktualisierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



Ausbildungszentrum OWL
Akademie Psychiatrie und Psychotherapie e.V, DGVT
Niederwall 22
33602 Bielefeld



Fon 0521 32 99 29 11
Fax 0521 32 99 29 19



www.ausbildungszentrum-owl.de
schelp@ausbildungszentrum-owl.de



Dipl.-Psych. Bernd Schelp, Psychologischer Psychotherapeut, Leitung des Ausbildungszentrums (links) und Dipl.-Psych. Sandra Münstermann, Psychologische Psychotherapeutin, Ambulanz- und Lehrgangsführung.

Das Ausbildungszentrum Ostwestfalen-Lippe (Bielefeld) ist eine staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVT) in Trägerschaft der Akademie Psychiatrie und Psychotherapie e.V. Sie ist mit zahlreichen weiteren Ausbildungszentren in einem Ausbildungsverbund der DGVT zusammengeschlossen.

In unserem Ausbildungszentrum bieten wir Psychologinnen und Psychologen nach Abschluss ihres Studiums eine zur Approbation führende Ausbildung in Psychologischer Psychotherapie an.

Grundsätze und Grundzüge unserer Ausbildung

Wir bezeichnen unsere Ausbildung als „Psychotherapie mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie“, da wir einerseits Wert darauf legen, ein sicheres Fundament in Verhaltenstherapie zu vermitteln, welches dann aber andererseits durch Erkenntnisse der Allgemeinen Psychotherapie und auch nachgewiesene positive Einflüsse aus anderen anerkannten Therapieschulen ergänzt werden soll. Aus diesem Grund kooperieren wir eng mit der Universität Bern.

Im Rahmen einer solchen Ausbildung bieten wir zusätzliche Ergänzungsqualifikationen an, zum Beispiel für die Abrechnungsmöglichkeit von Entspannungstechniken (komplett), Gruppentherapie (zum Teil), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (zum Teil) sowie Seminare in anderen Therapieverfahren wie Systemische Therapie oder Tiefenpsychologische Psychotherapie.



Unsere AusbildungsteilnehmerInnen können innerhalb von drei Jahren ihre Ausbildung abschließen, sie müssen es jedoch nicht. Sie können den Zeitrahmen ihrer Ausbildung auch anders festlegen, je nach der persönlichen Lebenssituation. Wir unterstützen Sie durch eine individuelle Ausbildungsberatung.

Im Kontakt zu unseren Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung legen wir großen Wert auf eine freundliche, verbindliche und ressourcenorientierte Atmosphäre. Wir bieten unsere Ausbildung lehrgangsorientiert an. Das bedeutet, dass eine Gruppe zusammen das Curriculum durchläuft, sich die einzelnen Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung über den Verlauf der Zeit gut kennenlernen, sich gegenseitig motivieren und unterstützen und auch die Fortschritte und Entwicklungen aneinander beobachten können, so dass ein differenzierteres Feedback möglich wird. Viele ehemalige AusbildungskollegInnen aus unserem Institut sagen im Nachhinein: „Die Gruppe hat mich durch die Ausbildung getragen!“

Die TeilnehmerInnen unserer Ausbildung können ihre Ausbildungskosten durch ihre Einnahmen aus Therapiestunden mindestens vollständig refinanzieren, in der Regel sogar Gewinn machen. Die Ausbildung kostet mit der notwendigen Supervision insgesamt 17.100 Euro. Über die ambulanten Therapiestunden im Rahmen der Ausbildung können bei im Durchschnitt 700 Behandlungsstunden 28.000 Euro eingenommen werden (Stand: Januar 2011). Darüber hinaus bieten wir unseren

Teilnehmenden eine individuelle Finanzierungsplanung mit der Möglichkeit zinsfreier Kredite an.

Unsere langjährige Ausbildungserfahrung kommt Ihrem Ausbildungserfolg zugute. Durch unsere Vernetzung im deutschlandweiten Ausbildungsverbund der DGVT können wir Ihnen das kostenlose Nachholen versäumter Theorieseminare ermöglichen. Bei einem Wohnortwechsel während der Ausbildung ist die Weiterführung der Ausbildung in einem anderen DGVT-Institut problemlos möglich, sofern dort entsprechende Kapazitäten frei sind.

Der Aufbau der Ausbildung

Der Umfang der Ausbildung nach dem Psychotherapeutengesetz umfasst insgesamt 4200 Stunden. Die Ausbildung setzt sich zusammen aus einem Theorieteil, der 600 Stunden an Seminaren und Übungen umfasst, aus einem praktischen Teil, der aus 1800 Stunden praktischer Tätigkeit und 600 Stunden praktischer Ausbildung besteht, sowie aus 150 Stunden Supervision und 120 Stunden Selbsterfahrung. Die übrigen 930 Stunden bilden die „Freie Spitze“. Die Absolvierung aller Ausbildungsbausteine berechtigt zur Anmeldung zur abschließenden staatlichen Prüfung.

Theoretische Ausbildung

Die Seminare: Die theoretische Ausbildung findet meist in zweitägigen Blockseminaren (freitags und samstags) statt. Über die Seminare werden – wie es die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten vorsieht – in insgesamt 600 Stunden Grundkenntnisse, im Schwerpunkt aber die vertiefte Ausbildung vermittelt. Auf unserer Homepage können Sie die Curricula unserer Lehrgänge einsehen und sich einen Eindruck von unseren theoretischen Ausbildungsinhalten verschaffen.



Bei der Ausgestaltung der Inhalte wird der Weiterentwicklung der (kognitiven) Verhaltenstherapie Rechnung getragen. Dabei finden sowohl störungsspezifische Aspekte als auch übergeordnete Wirkfaktoren Berücksichtigung, wie etwa von unseren engen Kooperationspartnern, den Forschungsgruppen um den leider viel zu früh verstorbenen Kollegen Prof. Dr. Klaus Grawe und seinen Mitarbeitenden, vertreten.

Bei der Auswahl unserer Dozentinnen und Dozenten achten wir darauf, dass diese sich auf aktuelle Forschung beziehen und gleichzeitig über reichhaltige praktische Erfahrungen in Psychotherapie verfügen. Entsprechend abwechslungsreich sind die Seminare zusammengesetzt aus der Vermittlung des notwendigen theoretischen Hintergrundes, dessen praktische Umsetzung in die psychotherapeutische Arbeit über (Modell-)Rollenspiele, praktische Übungen, Videodemonstrationen und weiterführende Aufgaben für die Regionalen Kleingruppen begleitet und angeleitet wird. Regelmäßig mit uns kooperierende Dozentinnen und Dozenten finden Sie im Anhang.

Praktische Tätigkeit

Die „Klinikzeit“/Das „Psychiatriejahr“: 1200 Stunden der praktischen Tätigkeit (PT 1) sind in mindestens einem Jahr an einer psychiatrischen klinischen Einrichtung abzuleisten, die zur ärztlichen Weiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie ermächtigt ist. Zwischen der Klinik und dem Ausbildungszentrum OWL muss dazu eine Kooperationsvereinbarung geschlossen und von der zuständigen Landesbehörde genehmigt werden. Inhalt der praktischen Tätigkeit ist u. a. die Beteiligung an der Diagnostik und Behandlung von mindestens 30 PatientInnen mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen.

Weitere 600 Stunden der praktischen Tätigkeit (PT 2) können ebenfalls an einer solchen psychiatrischen klinischen Einrichtung, aber auch an einer anderen anerkannten und Einrichtung der psychosomatischen oder psychotherapeutischen Versorgung (die von einem Sozialversicherungsträger anerkannt ist), in der Praxis eines Psychologischen oder Ärztlichen Psychotherapeuten oder in der Ausbildungsambulanz absolviert werden.



Wir bitten alle InteressentInnen, sich **nicht direkt** mit den genannten Einrichtungen in Verbindung zu setzen. Bitte halten Sie **vorher immer Rücksprache** mit dem Ausbildungszentrum, da es bestimmter Absprachen bedarf!

Praktische Ausbildung

„Die ambulanten Therapien“: Die praktische Ausbildung besteht in der selbständigen psychotherapeutischen Behandlung von PatientInnen unter Supervision. Über mindestens sechs Patientenbehandlungen sind anonymisierte Falldarstellungen zu verfassen. Die Therapien finden im Regelfall in der Ambulanz des Ausbildungszentrums OWL in Bielefeld statt. Da zahlreiche AusbildungsteilnehmerInnen sehr weite Anfahrtswege haben, können die Therapien nach Absprache mit der Ambulanzleitung in Ausnahmefällen auch in einer der verschiedenen, vom Landprüfungsamt anerkannten mit dem Ausbildungszentrum kooperierenden psychotherapeutischen Praxen oder Klinikambulanzen durchgeführt werden.

Für die Durchführung der praktischen Tätigkeit sowie der praktischen Ausbildung stehen – neben der eigenen Ambulanz – zahlreiche Kliniken, Einrichtungen und Lehrpraxen v.a. in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen als Kooperationspartner zur Verfügung.

Supervision der Praktischen Ausbildung

Alle im Rahmen der praktischen Ausbildung durchgeführten Therapien werden durch SupervisorInnen des Ausbildungszentrums OWL, die nach entsprechenden Kriterien durch das Landesprüfungsamt als solche anerkannt sind, begleitet.

Insgesamt müssen 150 Stunden Supervision genommen werden, so dass bei den vorgegebenen (mindestens) 600 Behandlungsstunden im Durchschnitt jede vierte Sitzung supervidiert wird.

50 Supervisionsstunden finden in Form von Einzelsupervision statt, weitere 100 Stunden in kleinen Gruppen von etwa vier Teilnehmenden. Die SupervisorInnen können frei gewählt werden.

Zusätzlich treffen sich die AusbildungsteilnehmerInnen in Arbeitsgruppen regelmäßig zur kollegialen Intervision ihrer Praktischen Tätigkeit und Ausbildung. In

diesen Arbeitsgruppen, die eine Besonderheit der DGVT-Ausbildung darstellen, wird darüber hinaus immer wieder der Zusammenhang zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung reflektiert. Eine Übersicht von SupervisorInnen, mit denen das Ausbildungszentrum OWL eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hat, finden Sie im Anhang.

Selbsterfahrung

Über den Verlauf der Ausbildung bieten wir, entsprechend der Gesetzesvorgabe, 120 Stunden Selbsterfahrung an. Ein Teil dieser Selbsterfahrung findet mit der gesamten Ausbildungsgruppe statt. Hierzu fährt die Gruppe in ein nettes Tagungshaus. Ein weiterer Teil wird in Kleingruppen als prozessorientierte Selbsterfahrung vor Ort angeboten.

Freie Spitze

Von den 930 Stunden „Freie Spitze“ bestehen 500 Stunden aus der Arbeit in selbstorganisierten Arbeitsgruppen, die aus 3 bis 5 TeilnehmerInnen bestehen. In diesen Arbeitsgruppen werden Ausbildungsmaterialien bearbeitet, Theorieseminare gemeinsam vor- und nachbereitet, praktische Übungen durchgeführt, die themenzentrierte Selbsterfahrung weitergeführt und nicht zuletzt findet hier kollegiale Supervision (Intervision) statt. Die Gruppen organisieren selber, in welchen Abständen und für welche Dauer sie sich treffen. Von den Sitzungen müssen kurze Protokolle verfasst werden.

Die weiteren 430 Stunden der Freien Spitze setzen sich aus einem Überhang aus allen bisher genannten Ausbildungsbausteinen zusammen.

Lage und Räumlichkeiten

Das Ausbildungszentrum OWL liegt in der Bielefelder Altstadt, gegenüber dem Stadttheater und ist über alle Stadtbahnlinien – und damit auch vom Bahnhof aus – gut zu erreichen. Der Fußweg vom Bahnhof beträgt etwa 15 Minuten. Zahlreiche Imbisse, Bäckereien oder Restaurants liegen in direkter Nachbarschaft. Einige Lehrgänge versorgen sich aber auch selber mit Snacks und süßen und herzhaften Leckereien.



Anhang

Folgende StammadozentInnen wirken regelmäßig in der Ausbildung in Ostwestfalen-Lippe mit:

Luciana Amberge, Münster	Sandra Münstermann, Bielefeld
Ghita Benaguid, Bielefeld	Barbara Neumann, Essen
Sergio Chow, Münster	Sandra Nikesch, Düsseldorf
Angelika Dietz, Bielefeld	Marite Pleininger-Hoffmann, Bielefeld
Anja Dresenkamp, Berlin	Prof. Dr. Harald Rau, Bielefeld
Prof. Dr. med. Martin Driessen, Bielefeld	Dr. Daniel Regli, Bern
Elisabeth Fey, Bielefeld	Dr. med. Martin Reker, Bielefeld
Prof. Dr. Peter Fiedler, Heidelberg	Dr. Hedda Ribbert, Gütersloh
Dr. Steffen Fliegel, Münster	Prof. Dr. Bernd Röhrle, Marburg
Mechthild Greive, Dortmund	Judith Schild, Münster
Dr. Dorothee Halcour, Bamberg	Michael Seiters, Münster
Dr. med. Hella Höpp, Bielefeld	Nils Spitzer, Gladbeck
Wolfgang Jänicke, Nottuln	Björn Sufke, Bielefeld
Dr. Christoph Koban, Essen	Tobias Teismann, Bochum
Dr. Georg Kremer, Bielefeld	Katrin Thiemann, Münster
Anke Lesner, Bielefeld	Dr. Andreas Veith, Dortmund
Dr. med. Matthias Lindner, Bielefeld	PD Dr. med. Bernward Vieten, Paderborn
Dr. Almut Lippert, Hannover	PD Dr. Ulrike Willutzki, Dortmund
Kerstin Münder, Bielefeld	

Kooperationspartner im Bereich der praktischen Tätigkeit und der praktischen Ausbildung

An allen hier aufgeführten klinischen psychiatrischen Einrichtungen können AusbildungsteilnehmerInnen des Ausbildungszentrums OWL ihre Praktische Tätigkeit 1 durchführen, an einigen von ihnen auch ihre Praktische Tätigkeit 2 und teilweise auch ihre Praktische Ausbildung:

- Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Rempferweg 69, 7133617 Bielefeld
- LWL-Klinik Paderborn, Agathastraße 1, 33098 Paderborn
- LWL-Klinik Gütersloh, Hermann-Simon-Straße 7, 33326 Gütersloh
- St. Josef-Hospital, Abteilung für klinische Psychiatrie und Psychotherapie, Elmarstraße 38, 33014 Bad Driburg
- Klinikum Herford, Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Schwarzenmoorstraße 70, 32049 Herford
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Detmold, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Schlabrendorffweg 2–6, 32756 Detmold
- LWL-Klinik Marsberg, Weist 45, 34431 Marsberg
- Hellweg-Klinik Oerlinghausen, Robert-Kronfeld-Straße 12, 33813 Oerlinghausen
- Klinik am Corso Bad Oeynhausen, Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausen
- Klinikum Emden, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Bolardusstraße 20, 26721 Emden

- Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Schildescher Straße 103p, 33611 Bielefeld
- Lippische Nervenlinik Bad Salzuflen, Waldstraße 2, 32105 Bad Salzuflen
- Evangelisches Krankenhaus Lüttgendortmund, Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie, Volksgartenstraße 40, 44388 Dortmund
- Oberberg Klinik Weserbergland, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch
- Berolina Klinik Bad Oeynhausen, Bültestraße 21, 32584 Löhne/Bad Oeynhausen
- Rehabilitationsklinik Lipperland Bad Salzuflen, Am Ostpark 1, 32105 Bad Salzuflen
- Alexianer-Krankenhaus Münster, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Alexianerweg 9, 48163 Münster

Mit uns kooperierende SupervisorInnen sind unter anderem:

Dipl.-Psych. Andreas Abel, Bielefeld
Dipl.-Psych. Ghita Benaguid, Bielefeld
Dr. phil. Dipl.-Psych. Monika Böddeker, Bielefeld
Dipl.-Psych. Jutta Breyer, Bielefeld
Dipl.-Psych. Angelika Dietz, Bielefeld
Dipl.-Psych. Elisabeth Fey, Bielefeld
Dr. Steffen Fliegel, Münster
Dipl.-Psych. Wolfgang Jänicke, Münster
Dipl.-Psych. Friedrich Kassebrock, Bielefeld
Dr. Dipl.-Psych. Ulrich Kerzbeck, Bünde
Dipl.-Psych. Claudia Lanver, Bielefeld
Dipl.-Psych. Albert Linnemann, Bielefeld
Dipl.-Psych. Barbara Moser, Bielefeld
Dipl.-Psych. Kay Mücke, Bielefeld
Dipl.-Psych. Sandra Münstermann, Bielefeld
Dipl.-Psych. Annette Pelster, Bielefeld
Dipl.-Psych. Inken Radau, Bielefeld
Dr. Hedda Ribbert, Bielefeld
Dipl.-Psych. Heidi Rosenow, Bielefeld
Dipl.-Psych. Susanne Ruppert, Bielefeld
Dipl.-Psych. Hans-Jürgen Tichi, Paderborn
Dr. Andreas Veith, Dortmund
PD Dr. Bernward Vieten, Paderborn
PD Dr. Ulrike Willutzki, Dortmund
Dipl.-Psych. Andreas Wilser, Bielefeld
Dr. phil. Michael Wörter, Bünde